

WENIGER IST MEHR

TEST

Aktivbox zum direkten
Anschluss an regelbare
Quellen

ADAM COMPACT MK 3 2800€

Zwei **Aktivboxen**. Eine pegelregelte **Quelle**. Sonst nichts. Nach diesem Rezept baute AUDIO eine Anlage, die High-End-Puristen verzaubern dürfte. Und die so gar nichts mit herkömmlichen Kompaktanlagen gemein hat.

■ Text: Malte Ruhnke / Fotos: Herbert Härle, MPS, Hersteller



Maximalismus hat jahrelang das High-End-Denken bestimmt. Das konnte man gut an Komponenten beobachten, die die Arbeitsteilung der beteiligten Geräte immer weiter auf die Spitze trieben: erst Vollverstärker, dann Vor-End-Kombi; statt Stereo-Endstufen irgendwann Mono-Blöcke; statt Single-Amping Bi- und Tri-Amping. Dann für jedes Gerät noch ein separates Netzteil – und schließlich versuchten Firmen wie Krell gar, für Vorstufen die Funktionen der einzelnen Kanäle auf verschiedene Geräte aufzuteilen. McIntosh wiederum teilte einen Mono-Block in drei Gehäuse für Netzteil und Verstärkung je einer Signalhalbwelle. Dabei hört man von anderen Audiophilen, das Musiksingnal solle möglichst wenig Geräte, Bauteile und Kabelverbindungen durchlaufen, um besonders rein zu klingen.

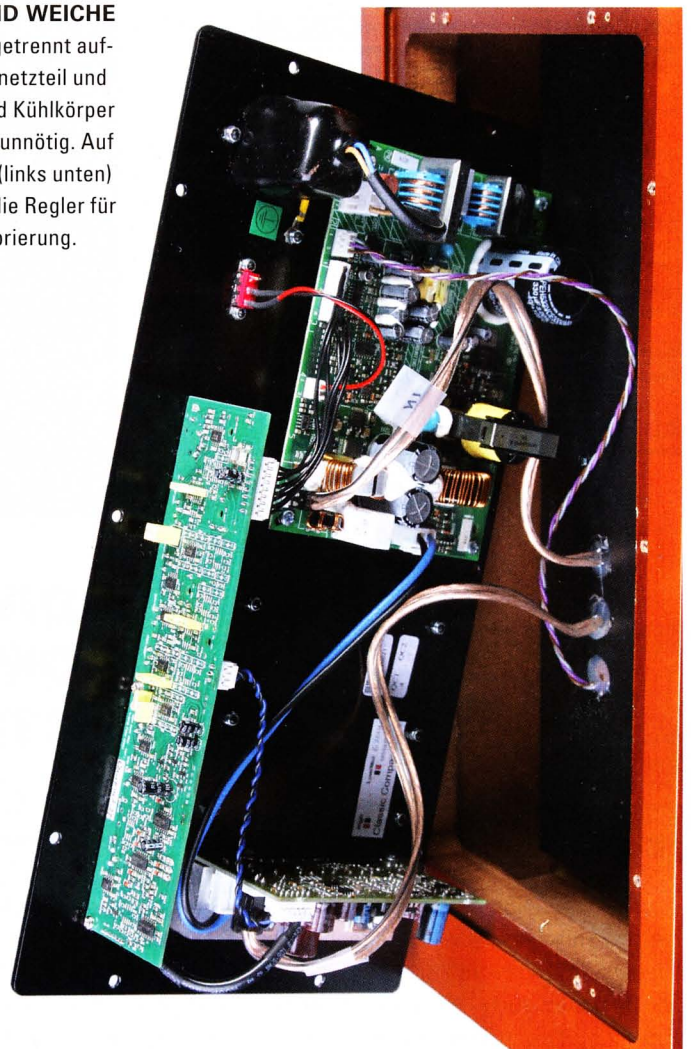
DAS UNENTDECKTE LAND

Nimmt man letztere Philosophie wörtlich, landet man zwangsläufig bei wenigen, integrierten Komponenten. Aktivboxen etwa beherbergen Chassis, Endstufen und die Weichenelektronik in einem Gehäuse; Verfälschungen des Signals durch passive Weichenbauteile und Lautsprecherkabel sind ausgeschlossen. Wer eine kleine, puristische Anlage mit Aktiven wie der ADAM Compact aufbauen will, steht vor einem praktischen Problem: Es gibt nur wenige bezahlbare und passende Vorverstärker – zumal viele Boxen gerade aus dem Profibereich sinnvollerweise mit symmetrischer XLR-Verkabelung angeschlossen werden sollten, um Massestörungen und Brummen ganz auszuschließen. Die AUDIO-Redaktion wagte deshalb ein besonders puristisches Konzept: Verzicht auf einen Preamp, stattdessen Einsatz eines in der Lautstärke regelbaren Players (siehe Kasten „Spielpartner“). Was keineswegs heißt, dass die Vielfalt der Musikquellen unter diesem Minimalismus zu leiden hat – im Gegenteil!

TECHNIK MIT KÖPFCHEN

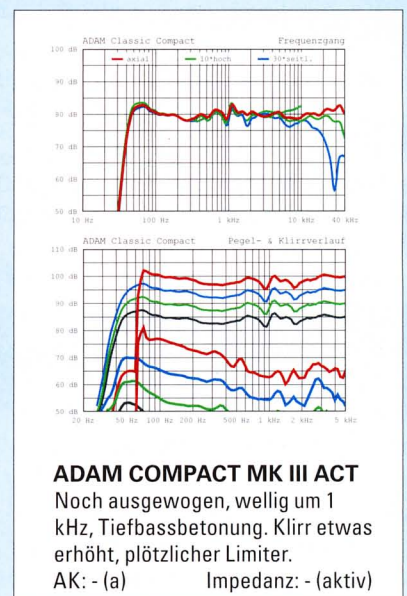
Kleine, feine Aktivboxen sind im High-End-Audio noch nicht so stark verbreitet – unter Profis dagegen schon. Diese ›

VERSTÄRKER UND WEICHE sind bei der ADAM getrennt aufgebaut. Dank Schaltnetzteil und Schaltendstufen sind Kühlkörper und schwere Trafos unnötig. Auf der Weichenplatine (links unten) befinden sich auch die Regler für Entzerrung und Kalibrierung.



MESSEN UND HÖREN

Dass die ADAM bei geringen Pegeln riesig groß klingt, ließ sich durch eine leichte Tiefbasserhöhung erklären. Diese kleine „Trickserei“ verschwindet, wenn man den Room EQ auf etwa -2 dB stellt. Beim ersten von AUDIO gemessenen Exemplar funktionierte dies jedoch nicht, der Regelbereich betrug nur +0,5dB statt +-6dB. Laut Hersteller handelte es sich hier um einen Produktionsfehler, der in allen ab Januar 2010 verkauften Exemplaren behoben sein soll. Bereits gekaufte Compact Mk3 sollten zur Sicherheit überprüft werden. Ansonsten zeigt die Box ein gutes Bild im Labor. Ihre Lautstärkebegrenzung reagiert auf den Gleitsinus oberhalb 102 dB relativ heftig mit einer roten Warnlampe. Im Normalbetrieb erreicht man diese Grenze jedoch selten, vor allem, wenn der Bass per Room EQ reduziert wird.



AUDIO
AKTIV-TIPP
 KOMPAKTBOX 02/10

STECKBRIEF

	ADAM COMPACT MK 3 ACTIVE
Vertrieb	Adam Audio 0 30 / 86 30 09 70
www.	adam-audio.de
Listenpreis	2800 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	23 x 44 x 29 cm
Gewicht	11 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Schwarz, Kirsche, Walnuss
Arbeitsprinzipien	2-Wege Bassreflex, X-Art-Hochtöner (AMT-Prinzip), vollaktiv
Raumanpassung	Höhenregler, Room EQ Bassregler
Besonderheiten	nur XLR-Eingang

AUDIOGRAMM

➔ Hochauflösend, stimmig und erwachsen klingende Aktivbox, bei niedrigen Pegeln überragend.

➔ Etwas flacher Raum, Begrenzer setzt im Bass sehr plötzlich ein.

Neutralität (2x)	95	
Detailtreue (2x)	105	
Ortbarkeit	95	
Räumlichkeit	80	
Feindynamik	90	
Maximalpegel	60	
Bassqualität	75	
Basstiefe	70	
Verarbeitung	sehr gut	

AUDIO KLANGURTEIL

87 PUNKTE



ADAM COMPACT MK3 ACTIVE

AB 2800 EURO

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K M G

Akustik

T A H

Aufstellung

D W F

Genau auf den Hörer richten, Hörabstände um 2,5 Meter sind ideal. Bassregler freistehend auf -1dB, je nach Wandnähe noch geringer.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 135.

sogenannten Nahfeldmonitore sind für den Toningenieur ein unbestechliches Werkzeug, und nichts spricht dagegen, solche Boxen auch im Wohnzimmer einzusetzen. Die früher oft geäußerten Befürchtungen, HiFi-Boxen müssten – um mehr Genuss erzeugen zu können – anders abgestimmt sein als Profi-Monitore, sind in den letzten Jahren tatkräftig widerlegt worden. Von Firmen wie Dynaudio, Focal, JBL, B&W, die in beiden Bereichen reüssierten. Zu diesen „Doppelhochzeitstänzern“ gehört auch ADAM Audio: Mit der Compact Mk III stecken die Berliner Profi-Technik in ein edles, absolut wohnzimmertaugliches Echtholzgehäuse. Die Compact gibt es in beinahe identischer Version für 2000 Euro auch als passives Pendant.

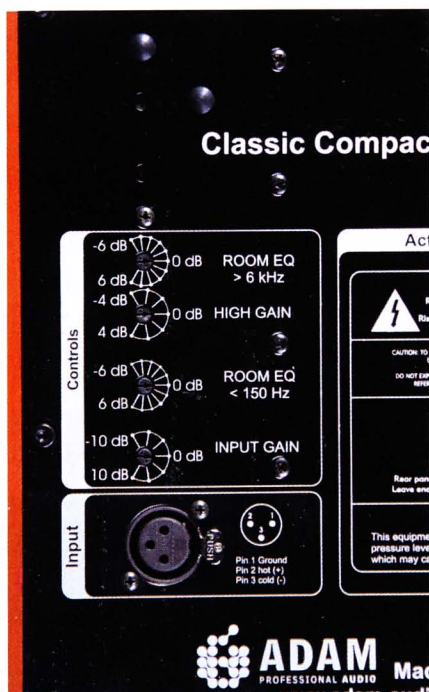
Chefentwickler Klaus Heinz bevorzugt jedoch klanglich stets die aktive. Er schreibt den aktiven Weichen und der Trennung der Wege in eigene Endstufen das Potenzial zu höherer klanglicher Präzision und Genauigkeit zu. Ganz praktisch ermöglicht die Aktivtechnik aber auch eine verbesserte Entzerrung und eine Ortsanpassung. Mit einem simplen Dreh am Regler kann die Compact im

Bass korrigiert werden, je nachdem ob sie freistehend oder wandnah positioniert wird. Doch die Weichenelektronik kann noch mehr: Drei für den Anwender verborgene Regler können die Box ab Werk in mehreren Frequenzbereichen kalibrieren, so dass eventuelle minimale Pegelschwankungen der Chassis elektronisch ausgeglichen werden.

Die damit mögliche bessere Paargleichheit, die passiv nur mit extremsten Aufwand bei Selektion und Bau von individuellen Frequenzweichen für jedes Exemplar möglich ist (siehe Test der Revel Ultima Salon 2 in AUDIO 12/07), ermöglicht eine genauere Ortbarkeit und realistischere Bühnenabbildung im Stereo-Betrieb. Dabei bürgt die Chassistechnologie von ADAM eigentlich schon von Haus aus für geringe Streuungen: Markenzeichen sind die Air Motion Transformer, die hier unter der Bezeichnung X-ART nur als Hochtöner zum Einsatz kommen und ihre Töne über eine mehrfach gefaltete Folie mit aufgedruckten Leiterbahnen erzeugen. Im Tiefmitteltöner übernimmt unterhalb 2,4 kHz ein klassisches Konus-Chassis mit einer maximal steifen Hexacone-Membran.

KLEINE BOX GANZ GROSS

Die Compact verzichtet auf einen asymmetrischen Cinch- oder Klinkeneingang, weshalb sie im AUDIO-Test zunächst an der Referenzvorstufe Accuphase C-2810 ihr Können unter Beweis stellen durfte. Und sie zeigte für eine so kleine Box eine erstaunliche Menge Talent: Gerade bei kleinen Pegeln, die man auch Nachbarn nach 22 Uhr noch zumuten kann, spielte die ADAM so groß wie kaum ein anderer Lautsprecher. Angeschlossen am Logitech Transporter, kickte die Bassdrum im „Tribute To Cole Porter“ (Bassface Swing Trio, Stockfisch), dass es eine wahre Freude war, konnte man wie bei einem Studiomonitor jedes Anschlagen und Ausklingen der Becken mitverfolgen, ohne dass dabei der Gesamtzusammenhalt der Musik verloren geht. Bei etwas fetter aufgenommen Scheiben wie King Of Leons „Knocked Up“ geriet das Grundfundament dann aber eindeutig zu massiv, was das AUDIO-eigene Labor mit einer Tiefbassanhebung unterhalb 80 Hz zu erklären wusste. Die lässt sich aber, gerade wenn die Box nicht freistehend aufgestellt ist, mit dem eingebauten Room EQ Regler wieder



REGELBAR Der Room EQ macht die ADAM flexibel. Darunter der XLR-Eingang, darüber die normal verborgenen Kalibrierungsregler.

geradebügeln, wodurch die ADAM etwas kleiner, aber auch neutraler und zarter zu tönen vermochte. Bei Mahlers „Um Mitternacht“ (Mertens, Mutare) ebnete die ADAM im Vergleich zur Canton Reference 9.2DC die Raumdiefe etwas ein, tönnte aber wunderbar hochauflösend, präzise und mit einer besonders plastischen Stimmdarstellung.

FAZIT



Malte Ruhnke
AUDIO-Redakteur

Funktionen aufteilen und Komponenten anhäufen: Diesen Trend konnte ich noch nie verstehen. Aktivboxen wie die ADAM sind nicht nur aus praktischen Gründen ein cleveres Gegenkonzept, Features wie Ortsentzerrung und XLR-Buchsen bringen einen wirklich weiter. Mit einer regelbaren Quelle erhält man zudem die puristischste Anlage, die denkbar ist. Weniger ist eben mehr Klang.

PASST ZU ...

PLAYER direkt an **AKTIVBOXEN** – diese Rechnung geht nur auf, wenn die Quelle eine qualitativ hochwertige und vom Regelbereich her ausreichend dimensionierte Lautstärkeabstufung an Bord hat. Was wie eine Notlösung scheint, macht in diesen Fällen klanglich absolut Sinn. Die Aktivboxen von **ADAM AUDIO** besitzen nur einen XLR-Eingang, im Idealfall sollte die Quelle also einen symmetrischen Ausgang haben. Eine sogenannte Zwangsasymmetrierung mit einem XLR-Cinch-Adapter funktionierte allerdings ebenfalls auf hohem Niveau. Wichtig ist eine korrekte Einpegelung der Boxen, denn der Regelbereich der Quelle sollte optimal ausgereizt werden, um nicht Rauschen hörbar werden zu lassen. **AUDIO** fahndete nach passenden Playern, die klanglich harmonierten und zudem mehr können als nur CDs abspielen.

T+A MUSIC PLAYER E2, AUDIO 12/08

Der **ALLES-KÖNNER** unter den regelbaren Quellen: Er ist audiophiler CD-Player, Netzwerkclient, FM-Tuner, Webradio, iPod-Dock und D/A-Wandler in einem. Bei dieser Vielfalt der Möglichkeiten wirken die beiden zusätzlichen Digitaleingänge (1 Cinch, 1 optisch) fast wie Luxus, doch wer einen zusätzlichen digitalen Satellitenreceiver oder DVD-Player andocken will, wird von der Klangqualität der T+A-Wandler begeistert sein. Sein analoger Cinch-Ausgang benötigt einen Adapter für die ADAMs.

ACCUPHASE DP-400, AUDIO 1/09

Der kleinste der großen von **ACCUPHASE** wartet nicht nur mit einer technisch superben Pegeldämpfung auf, er kommt auch den ADAMs mit symmetrischen XLR-Ausgängen entgegen. Besonderen Charme gewinnt er über die zwei zusätzlichen Digital-Eingänge (1 optisch, 1 Cinch), die digitale Daten von Sat-Receiver oder Netzwerkplayer mit den Accuphase-Wandlern abspielen können. Die Lautstärke lässt sich nur mit der Fernbedienung regeln.



QUAD 99 CDP 2, AUDIO 7/08

Der Quad entspricht am ehesten dem optischen Bild einer kompakten **STEUERZENTRALE**. Seine Philosophie ähnelt dem Accuphase, ist er doch puristischer **CD-PLAYER** und flexibler **D/A-WANDLER** in einem. Mithilfe seiner sechs zusätzlichen Digital-Eingänge (3 optisch, 3 Cinch) ist er schon fast ein digitaler Player-Vorverstärker: Netzwerkplayer, Satellitenreceiver, DVD-Laufwerk, PC mit entsprechender Soundkarte – alles, was einen SP/DIF- oder Toslink-Ausgang hat, liefert dem 99 CDP2 seine Daten zu. Auswahl der sieben Quellen und Lautstärkeregelung funktionieren ebenfalls nur über die Fernbedienung.



LOGITECH TRANSPORTER, AUDIO 1/07

Der Netzwerkplayer Logitech Transporter erinnert mit seinen Griffen und den großen VU-Metern optisch an Geräte aus dem **PRO-AUDIO-BEREICH**. Und auch technisch ist er diesem Ideal verpflichtet, wartet er doch mit regelbaren XLR-Ausgängen auf, die ihn zum perfekten Partner der ADAM machen. Die Bedienung mit dem großen Lautstärkeregelgerät etwas klassischer als bei den anderen Playern. Auch er kann als D/A-Wandler- und Vorverstärker agieren, der Signale von CD-/DVD-Laufwerken aufbereitet und an die Aktivboxen analog weitergibt.

